

Malta – 7 Wochen arbeiten unter der Sonne

Ich bin jetzt wieder einige Zeit in Deutschland und ich vermisse Malta, die Sonne, das Meer und die Leute. Es war eine der besten Erfahrungen, die ich je in meinem Leben machen durfte.

Im September 2012 wurde uns durch die Berufsschule die Möglichkeit gegeben an einer Informationsveranstaltung zu dem Thema „Auslandspraktikum während der Ausbildung“, teilzunehmen. Diese Chance habe ich wahrgenommen und war sofort Feuer und Flamme dafür. Uns wurde gesagt, dass wir viel selbstständig zu organisieren hätten, aber das schreckte mich keinesfalls ab. Auch das Zielland wurde schnell klar. Mein Auslandspraktikum fand im Sommer statt und ich kann nur Englisch sehr gut sprechen, daher suchte ich mir Malta, als englischsprachiges, südlich gelegenes Land, aus. In den darauf folgenden Wochen habe ich mich mehrfach beworben und auch ziemlich schnell eine Zusage von der EIE-group erhalten. Meine Betreuerin dort, Natasha Farrugia Bason, hat mir dann auch gleich geholfen eine Wohnung für die 7 Wochen, die ich dort arbeiten würde, zu finden. Im Dezember war dann alles unter Dach und Fach.

Am 14.06.2013 ging es dann für mich und 2 andere Praktikantinnen endlich mit Air Malta Richtung Süden. Jana (meine Mitbewohnerin, ebenfalls Auszubildende) und ich wurden von einem Mitarbeiter der EIE-group abgeholt und zu unserer Wohnung gebracht. Dort bekamen wir unsere Schlüssel und ein paar nützliche Tipps.

Wer ein Praktikum auf Malta macht, sollte sich bewusst sein, dass die Wohnungen dort nicht den nordeuropäischen Standards entsprechen. Das heißt, man muss damit klar kommen Schimmel in manchen Räumen zu haben, oder Hühner als Nachbarn zu haben. Die Ausstattung einer maltesischen Wohnung ist natürlich auch nicht die modernste aber sie ist meistens zweckdienlich.

Temperaturmäßig sollte man sich in den Sommermonaten auf 30 Grad und mehr einrichten und in der Wohnung (die meist eine kaputte oder gar keine Klimaanlage hat) machen sich die Temperaturen natürlich bemerkbar.

Das erste Wochenende hatten wir für uns und haben uns Sliema und Paceville angeschaut.

Am Montag wurden wir beide (Jana hat auch ein Praktikum bei EIE-group absolviert) von Natasha Farrugia Bason abgeholt und sie zeigte uns „Unilang“, die neue Sprachschule der EIE-group.

Am Dienstag fuhr ich dann zum ersten Mal mit dem Bus zur EIE-group. Mir wurden alle Mitarbeiter vorgestellt. Danach arbeitete mich eine französische Praktikantin (Charly) in die Arbeit an der Rezeption ein.

Die wichtigsten Aufgaben waren:

- Anrufe an den zuständigen Sachbearbeiter weiterleiten
- Kopien erstellen
- Einscannen von Unterlagen
- E-Mails von Schülern beantworten (meistens Fragen zu den Kursen)
- Vorbereiten der Unterrichtsräume



Eingang zum Gelände der EIE-group und der St. Michael Foundation
Gebäude der EIE-group



Ich habe auch mehrere Tage mit Jana zusammen bei „Unilang“ gearbeitet; da es eine neugegründete Sprachschule war, hatten wir dort viel zu tun:

- Studentenakten anlegen
- Unterlagen nachfordern
- Bus-Studentenkarte beantragen

Dort habe ich auch geholfen einen Ausflug für die Studenten zu organisieren. Die Studenten sollten Valletta, die Hauptstadt von Malta, kennenlernen und eine PowerPoint Präsentation dazu erarbeiten.

Die Arbeit an der Rezeption der EIE-group war eintönig und nicht sehr interessant, aber die Arbeit bei Unilang hingegen war fantastisch. Ich konnte viel selbstständig arbeiten und das Arbeiten mit den Studenten und Dozent war abwechslungsreich. Meine Englischkenntnisse konnte ich dadurch erheblich erweitern.



Meine Projektgruppe

Während meines Aufenthalts habe ich eine Bootstour rund um die Insel und nach Comino, die „blaue Lagune“, gemacht. Während der Bootstour konnte man alles Sehenswerte von Malta bestaunen.

Auf Comino war das Wasser wunderschön, nur leider waren viel zu viele Menschen an diesem Tag dort.

„Blaue Lagune“ auf Comino



Auch Gozo habe ich besucht. Dafür bin ich mit dem Bus zum Hafen gefahren und dann mit der Fähre nach Gozo. Dort habe ich das „Azure Window“ besucht. Und ich bin sogar durchgeschwommen. Das war fantastisch.



„Azure Window“

Mein Fazit:

Auf Malta kann man wunderbar Menschen kennenlernen und seine Englischkenntnisse erweitern. Auch das Arbeiten in einem fremden Land hat mich persönlich weitergebracht, denn ich musste mich auf eine andere Kultur, auf fremde Menschen und eine fremde Arbeitsweise einstellen und das hat mich sehr geprägt.

Ich empfehle jedem der die Möglichkeit hat so eine Erfahrung machen zu können:
NUTZT DIE CHANCE, ES LOHNT SICH AUF JEDEN FALL!!!